



Bildungsbrief für die duale Ausbildung **Lob und sachliche Kritik (II)**

2/2019

Liebe Ausbildende,

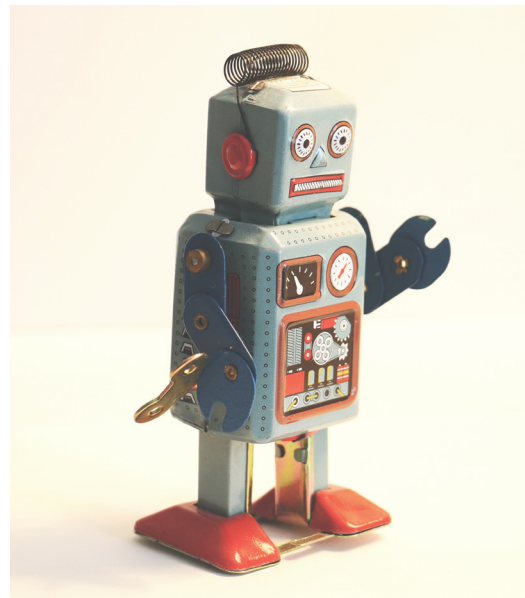
wir wissen aus unserer täglichen Arbeit: Das Lehren in der dualen Ausbildung ist eine Herausforderung! Ganz besonders gilt das, wenn man in seinem Betrieb nicht hauptamtlich für die Auszubildenden eingeteilt ist, sondern „alles nebenbei“ machen muss. Wir lassen Sie bei Ihrer wichtigen Aufgabe nicht allein! Der Bildungsbrief für die duale Ausbildung stellt Ihnen regelmäßig praxisnahe Tipps und Hintergrundinformationen beim konstruktiven Umgang mit Ihren Auszubildenden bereit. Bei stärkerem Interesse an einzelnen Tipps können wir Ihnen detailliertere Informationen zusenden oder darüber ins Gespräch kommen.

■ Die Auszubildenden - Unbekannte Wesen

Liebe Ausbildende, kommen Ihnen Ihre Auszubildenden manchmal so vor als kämen Sie von einem anderen Stern? Auf der einen Seite erscheinen Sie Ihnen übermäßig selbstbewusst, auf der anderen Seite verschlossen oder gar unerreichbar, irgendwie seltsam... Klar gibt es Unterschiede zwischen den Generationen. Ihre Auszubildenden sind jung. Einige sehen ihre Arbeit nicht als alleiniges Lebensziel.

Wohl aber setzt die „junge Generation“ auf persönliche Entwicklung und selbst gemachte Erfahrungen. In der Regel erscheinen sie selbstbewusster als sie wirklich sind. In Wirklichkeit fehlen Ihnen Erfahrungen. Vielleicht überspielen sie ihre Unsicherheiten oder sie ziehen sich in sich selbst zurück.

Versuchen Sie, sich in Ihre Auszubildenden hinein zu versetzen: Gehen Sie davon aus, dass Ihre Auszubildenden motiviert sind! Sie müssen Ihnen die Motivation nicht einimpfen. Wenn sie passende Lerngelegenheiten bekommen, kann (und wird) ihre Urteilskraft wachsen. Dies ist für Ihren Betrieb zukünftig sehr wichtig. Was Sie Ihren Auszubildenden geben können, ist ein faires Feedback mit dem sie etwas anfangen können und das relevant für ihre Arbeit ist.



unsplash.com

■ Die Bibel des Ausbilders - Das Berufsbildungsgesetz als Quiz

Jeder gute Newsletter braucht ein Quiz. Mit den folgenden Situationen aus der betrieblichen Realität möchten wir dazu anregen, über solche alltäglichen Vorkommnisse nachzudenken. Erkennen Sie solche Situationen wieder? Vielleicht werden Sie bestätigt, erinnert oder erhalten Anregungen für einen möglichen anderen Handlungsansatz. Wie gut kennen Sie sich aus? Klicken Sie hierfür auf:



■ Gut gesagt ist halb verstanden - Die Zwei-Sekunden-Regel für Auszubildende

Kennen Sie das? Im stressigen Arbeitsalltag haben Sie manchmal das Gefühl, dass Ihnen Ihre Auszubildenden überhaupt nicht zuhören, sie vielleicht sogar bewusst ignorieren? „In das eine Ohr rein, zum anderen wieder heraus“. Dabei muss doch alles funktionieren. Die Arbeit macht sich schließlich nicht allein. Machen Sie sich wieder bewusst: Gerade bei Auszubildenden verläuft Lernen nicht von Null auf 100, sondern nach und nach über einen längeren Zeitraum.

Ein einfacher Trick, damit Sie besser verstanden werden: Machen Sie nach jeder inhaltlichen Aussage eine Pause! Je länger desto besser. Oft lassen wir unseren Gesprächspartnern nur 0,7 bis 1,5 Sekunden Zeit zu antworten. Für die komplexen Denkvorgänge des Gehirns ist das zu kurz! Um den Sinn einer Frage wirklich zu verstehen und mit den bestehenden Wissenstrukturen in Verbindung zu bringen, braucht es länger.

Wenn Sie ihren Gesprächspartnern zu wenig Zeit zum Denken lassen, dann erhalten Sie kurze, oberflächliche und stereotype Antworten. Zudem erzeugen Sie möglicherweise Verstocktheit, Verunsicherung oder sogar Verweigerung. Also: Bauen Sie nicht unnötig Druck auf. Lassen Sie ihren Schützlingen Zeit zum Nachdenken! Machen Sie Pausen! Verlassen Sie sich dabei auf Ihr Gefühl: War die Pause lang genug, damit Ihr Gegenüber die von Ihnen gegebenen Informationen verarbeiten konnte? Auch wenn es Ihnen anfänglich merkwürdig erscheinen sollte, die Wirkung einer verlängerten Denkzeit ist bemerkenswert:

- Das Gespräch wird sachlicher.
- Unsicherheiten beim Auszubildenden nehmen ab.
- Es werden vollständigere Sätze gebildet.
- Die Argumentation wird logischer.
- Äußerungen werden kreativer und
- unangenehme Wahrheiten eher thematisiert.

Kurz: Sie erhalten vollständigere Informationen in einer besseren Qualität als üblich.



■ Was der Lehrmeister noch (nicht) wusste...

Je häufiger man Tätigkeiten ausübt und so zum Experten wird, desto schwieriger wird es, sich in den Anfänger hineinzusetzen. Man kann sich einfach nicht mehr vorstellen, wie man sich gefühlt hat, etwas zum ersten Mal zu machen. Man nennt diesen Effekt deformation professionelle, zu deutsch: Professionelle Verschiebung.

Er wird noch dadurch verstärkt, dass die Ausbildungswelt einem enormen Wandel unterliegt. Vor 50 Jahren hatten Kinder noch täglich Zugänge zur Arbeitswelt. Sie mussten beispielsweise einfach ihre Eltern beobachten. Handwerksbetriebe waren im gesellschaftlichen Leben präsent. Heutzutage bekommen Jugendliche jedoch immer später Kontakt zur Arbeitswelt. Oft machen sie ihre Erfahrungen erst im Betrieb...

Für die Beziehung zu Ihrem Auszubildenden ist wichtig: Bewahren Sie sich den Anfängergeist!

VORSICHT LOB: :-) Sie machen einen tollen Job!

Wir profitieren täglich in unserer Arbeit von Ihren Erfahrungen und sind überzeugt davon, dass diese auch anderen Auszubildenden helfen werden.

Wir laden Sie dazu ein, unseren Feedback-Bogen auszufüllen. Klicken Sie dazu auf das nachfolgende Feedbackfeld.



In einem der kommenden Bildungsbriefe werden wir Ihnen die Ergebnisse zurückmelden.



pexels.com

■ In der nächsten Ausgabe

Das 1x1 der Lernpsychologie: Tricks und Kniffe für Ausbilder!

Unser Auftrag

Die Bildungsbriefe für die duale Ausbildung wurden durch ARBEIT UND LEBEN Sachsen im Projekt **Neustart** entwickelt. Wir begleiten Auszubildende und deren Betriebe, um den Erfolg der Ausbildung zu sichern. Bei stärkerem Interesse an einzelnen Tipps können wir Ihnen detailliertere Informationen zusenden oder darüber ins Gespräch kommen..

■ Herausgeber

ARBEIT UND LEBEN Sachsen e. V.
Könneritzstraße 3, 01067 Dresden
Tel.: 0341 71005-0 Fax: 0341 71005-55
E-Mail: info@arbeitundleben.eu
Web: www.arbeitundleben.eu

Verantwortlich

Dr. Kay Hemmerling
Falko Böhme



Europäische Union

Europa fördert Sachsen.



Europäischer Sozialfonds